

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Abend-Post geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 1.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Mt. 4.00 vierteljährlich durch die deutschen Buchhändler, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen an: in Wiesbaden die Societät für Buchdruckerei, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Weibach die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 30 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Pfg. für örtliche Reklamen; 2.50 Pfg. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 16. Juni 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 275. • 66. Jahrgang.

## Zerstörte Hoffnungen.

Die Entente muß es erleben, daß alle ihre Hoffnungen, die sie sich auf einen Umschwung der Lage und auf einen glücklichen Ausgang des gewaltigen Ringens gemacht hatte, zerstört werden. Das Schlimmste dabei ist, daß nach den letzten eingegangenen Nachrichten sowohl in dem See als wie in der Bevölkerung das Vertrauen zu dem See wie zu den Generalissimo, dem General Foch, zu schwinden beginnt. Auf seine Ernennung zum obersten Befehlshaber der ganzen Front von der Nordsee bis an die Schweizer Grenze hatte sich die Entente außerordentlich viel versprochen. Er sollte die gesamten vorhandenen Kräfte der verschiedenen Staaten zusammenfassen und durch großzügige neue Maßnahmen die Deutschen aus Nordbelgien und Frankreich vertreiben. Nun hat er eine Niederlage nach der anderen erlitten und weite Gebiete des Landes wurden von den Deutschen erobert. Die ersten deutschen Offensiven hatten das Vertrauen in seine Führereigenschaften noch nicht zu erschüttern vermocht, da man immer noch auf einen Gegenzug rechnete, bei dem das Feldherrngenie des vielbewunderten französischen Führers den Sieg herbeiführen sollte. Aber auch dieser Sieg ist ausgeblieben und allmählich fängt die französische und englische Bevölkerung an den Feldherrneigenschaften des Generals zu zweifeln an. Im besonderen hat man es ihm verargt, daß die deutsche Offensive zwischen Aisne und Marne so überraschend gekommen ist und daß der französische Führer in keiner Weise auf sie vorbereitet war. Die Engländer geben ihm ganz offen Schuld, daß er die letzte Niederlage durch die falsche Verwendung seiner Reserven verursacht habe. Wenn aber in der Bevölkerung und im See das Vertrauen in dem obersten Führer zu schwinden beginnt, so ist das ein außerordentlich schlechtes Zeichen für die ganze Stimmung und schafft nicht gerade diejenige Grundlage, auf der sich künftige Siege aufbauen. Auch die letzten Maßnahmen, die der General Foch getroffen hat, um sich seiner schwierigen Lage zwischen den beiden von Norden und von Osten her vordringenden deutschen Armeen zu entziehen, haben vielfach die Kritik herausgefordert. Man vermischt in ihnen jeden neuen operativen Gedanken. Die Franzosen versuchen nur durch immer neue an derselben Stelle ausgeführte Gegenangriffe das deutsche Vorgehen aufzuhalten. Ohne damit den geringsten Erfolg zu erzielen. Es ist das selbe Kampfverfahren, das sie auch bei ihren vergeblichen Durchbruchversuchen in dem vergangenen Jahre angewendet hatten, wo sie immer wieder auf dieselbe Stelle der deutschen Front loshämmerten, in der Hoffnung, sie dadurch endlich einmal müde zu machen. Demselben Zwecke dienen jetzt die zahlreichen Gegenangriffe, die aber sämtlich an den deutschen Stellungen zerschellen.

Die Lage des Generals Foch ist nach wie vor sehr ungünstig geblieben, seit er sich mit seinen Hauptkräften in dem rechten Winkel gefehlt sieht, den die Armee Suttier und Boehn gebildet haben. Der erfolgreiche Vorstoß der Armee Suttier über die Linien Montdidier-Noyon hatte ihn zunächst gezwungen, seine Hauptkräfte gegen sie nach Norden zu verwenden. Kaum hatte er das getan, da reißt sich die Armee Boehn an dem Ufer des Waldes von Villers-Cotterets und dringt in ihr ein. Es ist dies zwar vorläufig nur ein örtlicher Erfolg und noch nicht etwa der Beginn einer allgemeinen großen Offensive. Aber immerhin hat die Armee Boehn damit wieder ein beachtenswertes Lebenszeichen von sich gegeben und dem Gegner zugerufen: Gib acht, ich bin auch noch da! Gatte General Foch seine Hauptkräfte nach Norden verwendet, so wird er jetzt wieder beherzten Auges nach dem Südlügel blicken und muß mit der Möglichkeit rechnen, daß auch dort die Offensive in großem Maßstabe wieder aufgenommen wird. Dadurch werden von neuem französische Kräfte gefesselt, die an anderer Stelle einmal in empfindlicher Weise fehlen können. Von diesem Gesichtspunkte aus verdienen auch die letzten örtlichen Kämpfe eine erhöhte Bedeutung.

### Der Abendbericht vom 15. Juni.

W. T.-B. Berlin, 15. Juni, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Örtliche Angriffe des Feindes nördlich von Bethune und südlich der Aisne sind verlustreich gescheitert.

### Keine Schlacht, sondern ein Orkan.

Br. Lugano, 17. Juni. (Sig. Drahtbericht, zB.) Bazini meldet von der französischen Front: Hier ist keine Schlacht mehr, sondern ein ununterbrochener furioser dahinströmender Orkan. Auf der französischen Front, von Montdidier bis über die Straße Bone-Sirey-St. Denis, war das nur leicht gewellte Terrain die Verteidigung leicht. Dagegen

bildet das Gelände im Osten zwischen der Straße von Roy und der Aisne einen solchen Bierwarr bewaldeter Hügel, daß die Deutschen ohne Schwierigkeit unbemerkt da und dort einbrechen und sogar rückwärtige Verbindungen angreifen konnten. Es waren förmliche Menschenjagden phantastischer Art, die sich dort abspielten. Die Artillerie war machtlos, denn der Ansturm erfolgte so schnell, daß er nicht rechtzeitig abgeschaltet werden konnte, und es standen vier oder fünf Deutsche gegen jeden einzelnen von uns. Von dem Gelände her, konnten sich also die deutschen Kavallerie und Umgebungs erfolgreich vollziehen und der feindliche Angriff drang schnell auf 10 Kilometer in das Maatal ein. Die französische Heeresleitung entschloß sich darum, die Verteidigung auf das linke Ufer der Cise zurückzunehmen und diese freiwillige Zurücknahme bedeutet für den Feind den Haupterfolg des zweiten Kampftages. Ein Ergebnis, dessen Bedeutung kaum zu wollen, unnützlich wäre. Bazini feiert dann den glorreichen dritten Kampftag, der in seiner Grausamkeit und Gewaltigkeit an Verdun erinnere. Der Ansturm der französischen Tanks war so unbeschreiblich, daß er bei den Deutschen eine Bewegung der Panik auslöste, die sich sogar der Artillerie mitteilte, denn man sah die Bespannung der Geschütze herangaloppieren, um die Kanonen zu retten. Bazini schließt: Die Deutschen haben eine solche Überlegenheit an Reservemassen, daß man nicht sobald ein Erlahmen ihrer Offensivkraft erwarten darf.

### Die Beute der Armee Suttier.

W. T.-B. Berlin, 15. Juni. (Drahtbericht.) Das unübersehbare, durch zahlreiche Schlachten zerrissene Gebiet der gegenwärtigen Kämpfe bringt es mit sich, daß eine zahlenmäßige Feststellung der Beute nicht so rasch erfolgen kann als sonst. Ständig laufen neue Meldungen über erbeutete Batterien und Geschütze ein. In einer einzigen Schlacht südlich von Sirey haben 8 Batterien schweren Kalibers von 22 bis 27 Zentimeter. Eine Reihe der Geschütze ist neuester Art aus dem Jahre 1917. Die Geschützketten und die Proben sind mit omnibussen Vollgummibereifungen versehen und werden von guten Zugmotoren bewegt. Die Geschütze sind einfach, der Verschleiß der Teileinrichtung ist völlig unbedeutend. Munition ist zahlreich in den Unterständen aufgesammelt. In der gleichen Schlacht befindet sich weiter südlich ein 15-Zentimeter-Drehrohrgeschütz neuester Art. An den Hängen der nördlichen Schlacht stehen viele 75-Zentimeter-Feldkanonen. Ihre Proben liegen zumeist mit samt der Verpackung und Bemalung zusammengepackt in dem Feldweg. Überall in dem Gelände findet man Maschinengewehre in Reihe geordnet. Auch die Vergütung der großen Bestände erbeuteter Munition jeglicher Art und Pioniergeräts wird noch längere Zeit beanspruchen.

### Die große Bedeutung des Chemin des Dames für die Franzosen.

W. T.-B. Berlin, 15. Juni. (Drahtbericht.) Aufgefundenen französischen Befehle beleuchten die Größe des deutschen Erfolges an der Aisne am 27. Mai. Ein Armeebefehl vom 27. Mai befiehlt dem 11. französischen Korps, das an der Aisne stand, den Feind um jeden Preis zu hindern, sich auf dem Chemin des Dames festzusetzen. Für die englischen Divisionen wurde angeordnet, daß selbst im Falle von größeren Angriffen, gleichgültig welcher Stärke und Ausdehnung, um jeden Preis zumindest das Plateau der Kalifornien-Linie der Dörfen: Cormich-Couvroy-Villers-Franqueux gehalten werden müßte. Diese Hauptverteidigungslinie sei nötigenfalls sofort wieder zurückzuziehen. Jede Einheit bis zur Kampftruppe bezücker habe dort auszuhalten, wo sie gerade stehe, ohne sich um die Vorgänge hinter sich zu kümmern. Wie bekannt, übertraun der deutsche Angriff in wenigen Stunden dieses gesamte gewaltige Verteidigungssystem und erreichte am 30. Mai die Marne.

### Die Stellung Clemenceaus.

Br. Bern, 15. Juni. (Sig. Drahtbericht, zB.) Jetzt werden in der französischen Presse schon hier und da die Namen der Kandidaten für den Nachfolger Clemenceaus genannt. Zwar kann man annehmen, daß so lange die militärische Gefahr besteht, das Parlament keinen Regierungswechsel präferieren wird. Aber sollte die Gefahr besworen werden und die Front wieder zum Stillstand kommen, so wird der Kandidat der Krise da sein. Vor einigen Tagen verlautete in Pariser Blättern, daß im Parlament sich irgend welche Gruppen mit einem Maitre Bernard zu bilden beginnen. Wenn man im Palais Bourbon von einem Fuchs spricht, meint man den vielgenannten Aristide Briand, und jetzt wird sein Name dem auch offen genannt. Briand ist den Sozialisten als Überläufer und Renegat nicht gerade sympathisch, den Radikalen als Schriftstatter Poincaré bei der Wahl in Versailles noch immer verdächtig. Über beiden Parteien erscheint jetzt seine immer weiche Art erträglicher als die brutalen Gebärden Clemenceaus. Deutscher tritt Louis Barthelemy hervor. Vor einem Jahre noch hielt er Kriegsreden, jetzt nähert er sich den Sozialisten, ja sogar den entschiedenen Pazifisten. Dieser Tage hatte die sehr einflussreiche Compagnie Generale du Travail die parlamentarische Gruppen der Linken zu einer Besprechung der allgemeinen Lage in das Palais Bourbon eingeladen. Der Vor-

gang war sehr ungewöhnlich und konnte beinahe so aussehen, wie ein Eingriff der Arbeiterschaft in die parlamentarischen Befugnisse. Was in dieser Verhandlung, die von den Parteien nur offiziell beschied wurde, geschehen ist, weiß ich nicht. Doch erfährt man, daß dabei Herr Barthelemy eine Rolle gespielt hat, und Hervé erblickt in diesem Hervortreten die Aufstellung seiner Kandidatur. Alles das sind Zeichen dafür, wie sehr Clemenceau abgewirtschaftet hat. Schwierig würde für ihn die Sache werden, wenn einige Schweizer Zeitungen gut unterrichtet sind, die heute berichten, daß auch die Alliierten Frankreichs die burschliche und extravagante Politik des französischen Ministerpräsidenten zu mißbilligen beginnen. Diese Nachrichten seien allerdings mit ziemlicher Vorsicht aufzunehmen. Das sehr francophile „Journal de Geneve“ erfährt, daß Präsident Wilson Clemenceaus Behauptung der österreichischen Anglegenheit und die Veröffentlichung des Kaiserbriefes mißbilligt hat. Das „Berliner Tagblatt“ weiß gar zu berichten, daß es bei der Zusammenkunft der drei Ministerpräsidenten in Versailles zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen sei. Lloyd George habe die Verbindung der Kriegsziele der Entente vorgeschlagen und betont, daß man in England darauf dränge, einen Versuch zur Friedensannäherung zu unternehmen, der die Würde der Ententemächte zwar wahre, aber die Möglichkeit einer Annäherung biete. Clemenceau habe heftig widersprochen, sogar einmal demonstrativ das Sitzungstisch verlassen, sei aber mit seiner Meinung nicht ganz durchgedrungen.

### Eine große Irenkundgebung in New York.

W. T.-B. Bern, 14. Juni. Den amerikanischen Zeitungen zufolge hat am 18. und 19. Mai im Central Opera-House in New York eine von etwa 2000 Vertretern besetzte Delegiertenversammlung der über die ganzen Vereinigten Staaten verbreiteten Gesellschaft der Freunde der irischen Freiheit stattgefunden. Vater Hertou, Pfarrer der größten katholischen Kirche Philadelphias, führte den Vorsitz. Unter den Sprechern, die einmütig scharfsten gegen die Verhaftung und Deportation der Sinnfeinerführer protestierten, befanden sich die Iren-Amerikaner Cobalan und Devou ferner die hervorragenden Sinnfeiner Danahy, Mellow und Macartan. Die Debatten waren besonders darum bemerkenswert, weil zum erstenmal offene drohende Äußerungen gegen die Bundesregierung in dem Sinne fielen, daß die irischen Wähler, die gewöhnlich geschlossen für den Kandidaten der demokratischen Partei stimmen, eventuell bei den kommenden Novembewahlen in die Opposition treten und jedenfalls nur Kongreßleute wählen würden, die für die irischen Bestrebungen eintreten. Die von der Versammlung angenommene Petition an den Präsidenten und den Kongreß weist auf die unverbrüchliche in vier amerikanischen Kriegen erprobte Loyalität der Iren-Amerikaner hin und bittet, daß die Erklärung des Präsidenten Wilson von dem Rechte jedes Volkes auf Selbstregierung und Selbstbestimmung jetzt auf Irland zur Anwendung gebracht werde.

### Ein besonderes innerpolitisches englisches Kabinett.

W. T.-B. London, 14. Juni. (Reuter.) „Daily Telegraph“ erfährt, daß beschlossen wurde, zur Entlastung des mit Arbeit überhäuftesten Kriegskabinetts ein zweites sogen. Domestic-Kabinett zu bilden, das sich ausschließlich allein mit innerpolitischen Angelegenheiten befassen soll.

### Bericht!

W. T.-B. Stockholm, 14. Juni. Der schwedische Dampfer „Dora“ (1555 Brl.) wurde auf dem Wege von Hull nach Weib in Schottland, wo er Kohlen für Schweden einnehmen sollte, vor der Düne-Mündung von einem deutschen U-Boot beschossen. Keun Mann kamen am.

W. T.-B. London, 14. Juni. (Amlich.) Ein britischer bewaffneter Passagierdampfer wurde am 5. Juni torpediert und sank. Sieben Personen, darunter vier Mitglieder der Besatzung, wurden ermittelt.

### Japanisch-amerikanische Konkurrenz in Vladivostok.

W. T.-B. Aien, 15. Juni. Die Moskauer „Iswestija“ schreibt in einem Artikel über die Handelskonkurrenz der Ententestaaten in Vladivostok, daß die japanischen Waren, obwohl die Preise in letzter Zeit um etwa 30 Prozent zurückgegangen sind, nicht ungenutzt gekauft werden, und daß Amerika durch bessere und billigere Ware den japanischen Erzeugnissen starke Konkurrenz macht. Die englische Ware sei nur schwach vertreten und stünde der amerikanischen an Güte nach. Die ausländischen Verkäufer zeigen infolge der gegenseitigen Konkurrenz große Entgegenkommen.

### 4000 Serben an der Murmanbahn!

W. T.-B. Kopenhagen, 15. Juni. „Berlingske Tidende“ erhält von der Murmanliste die Nachricht, daß nur wenige hundert Engländer und Franzosen an der Wiederherstellung der Bahn Kandalaksh-Rurman beschäftigt seien. Dagegen befänden sich dort nicht weniger als 4000 Serben unter der Leitung eines serbischen Generals.

### Japanische militärische Organisationsveränderungen.

W. T.-B. London, 15. Juni. (Reuter.) „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 8. Juni: Heute sind eine Reihe

ferenz der Feldmarschälle statt, woran Fushimi, Yamagata, Chu, Teranishi, Yamomura, der Kriegsminister und der Generalstabschef teilnahmen. Es verläutet, daß am 10. Juni eine Konferenz der Feldmarschälle und Flottenadmirale stattfinden wird. Asahi schreibt, daß in der Konferenz der Feldmarschälle über die Einführung des Korpsystems, ähnlich dem deutschen, und die Abschaffung des Brigade-systems sowie über die Verärgerung der Armee auf 25 Armeekorps zu zwei Divisionen, die aus je drei Regimentern bestehen sollen, zu beraten sei. Auch Veränderungen in der Marine seien beabsichtigt.

Die Verfassungsrevision in Luxemburg.

W. T. B. Luxemburg, 15. Juni. (Drahtbericht.) Nachdem die Mehrheit der Kammer gestern die Revision von vier Artikeln der Verfassung beschlossen hatte, veröffentlicht heute das Amtsblatt eine Vorhersage der Großherzogin, worin sich diese mit der Einführung des allgemeinen Stimmrechts und der Erhöhung der Abgeordneten-Diäten einverstanden erklärt. Die Großherzogin ist auch mit der Revision der anderen Artikel, betr. die Souveränität des Volkes und die Staatsverträge, einverstanden mit dem ausdrücklichen Vorbehalt: 1. daß die Staatsverträge, auf denen die Existenz des luxemburgischen Landes beruht, respektiert werden müssen, 2. daß monarchische Prinzip und die Rechte der Dynastie nicht angetastet werden dürfen, 3. daß das Grundprinzip der Trennung der Gewalten aufrechterhalten bleibt. Da die bisherige Regierung dieses Programm immer vertreten hat, ersuchte die Großherzogin das Kabinett Kaufmann, das vor einigen Monaten um seine Entlassung einkam, im Amte zu bleiben. Den Bestimmungen der Verfassung gemäß ist die Kammer aufgelöst zwecks Wahl einer Verfassungskammer.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

§ Berlin, 15. Juni.

Am Ministertisch: Dr. Friedberg, Dr. Herzog. — Präsident Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. — Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Geschäftsbearbeitungskommission über den Antrag des Justizministers auf Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abgeordneten v. Bonin-Kastel (konf.). Die Geschäftsbearbeitungskommission beantragt, die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung nicht zu erteilen.

Abg. v. Bonin (konf.) bittet in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Geschäftsbearbeitungskommission, im Interesse der gerichtlichen Entscheidung über die Angelegenheit den Antrag der Kommission abzulehnen und die nachgesuchte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung zu erteilen. Abg. Dr. v. Aries (konf.) bittet namens seiner politischen Freunde, die nachgesuchte Genehmigung zu erteilen.

Abg. Lüdtke (freikons.) schließt sich dem Vorredner an, ebenso die Abgg. Busch (Ztr.) und Dr. Gottschalk (natl.). Das Haus erteilt die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. v. Bonin.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Feststellung eines

Nachtragsetats zum Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1918.

Abg. Dr. Schmedding (Ztr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Die Kommission beantragt, den bestehenden Etat für Städtebau weiter auszugestalten. Im Hinblick auf die dem Staatskommissar für das Wohnungswesen übertragenen sozialen und bevölkerungspolitischen Aufgaben sind eine größere Anzahl von Mitgliedern beider Häuser des Landtags in den Ausschuss zu berufen. In dem Nachtragsetat werden 284.000 M. gefordert zur Befoldung für den Staatskommissar für das Wohnungswesen und für die Beamten, denen die Wohnungsaufsicht übertragen ist.

Staatskommissar für das Wohnungswesen Frhr. Geels van der Brügge: Zu den Aufgaben, welche durch das Wohnungsgesetz zu erfüllen sind, gestellt sich eine neue Aufgabe vorübergehender Art, nämlich die

Bekämpfung der durch den Krieg herbeigeführten Wohnungsnot.

Wir müssen mit allen Mitteln dafür sorgen, daß jedermann, besonders linderreiche Familien und vor allem die heimkehrenden Krieger, ein angemessenes Obdach finden. Bei der Durchführung der Aufgaben, die uns hinsichtlich des Wohnungsbaues in Stadt und Land gestellt sind, erstreben wir die Förderung des Flachbaus unter Einschränkung der Mietlosgewinne, Schaffung von Grünflächen in den Städten und angemessene Verteilung der Bevölkerung in Stadt und Land. Gute Verkehrsverhältnisse sollen die weiträumige Bekanntschaft möglich machen.

Die Abgg. Dr. Kemnitz (freikons.), Schmedding (Ztr.), Dr. Liebmann (natl.), Dr. v. Aries (konf.) und Gerlach (Ztr.), der die Schaffung eines dauernden Wohnungsministeriums beauftragt, stimmen dem Nachtragsetat und dem Antrag der Kommission zu.

Der Nachtragsetat und der Antrag der Kommission werden angenommen. — Hierauf wird die

Beratung des Kultusetats

fortgesetzt.

Abg. Dr. Otto-Charlottenburg (Ztr.): Die eingezogenen Lehrer, die nicht unbedingt für die militärische Verwaltung nötig sind, sollten zum Schuldienst beurlaubt werden. Wir begrüßen es, daß der Etat sich mehr und mehr an den Kosten für die Schulen beteiligt. Die Volksschule muß die Grundlage sein, auf der sich die anderen Schulen aufbauen. Wir wollen nicht, daß die kirchlichen Verhältnisse maßgebend für den Schulbau sein sollen. Wir fordern die hauptamtliche Kreisfachschaft durch Schulfachmänner. Wir treten nach wie vor für die Forderung eines selbständigen Unterrichtsministeriums ein.

Abg. Stuczynski (Pole): Wir halten an der Forderung fest, daß der Religionsunterricht den polnischen Kindern in ihrer Muttersprache erteilt werden muß.

Um 3 1/2 Uhr schlägt Abg. Adolf Hoffmann mit Rücksicht auf das Schlußbesuch Haus vor, zu vertagen. Der Antrag wird abgelehnt, da er nicht von 30 Mitgliedern, wie es die Geschäftsordnung verlangt, unterstützt wird.

Im Hause sind etwa 20 Mitglieder anwesend.

Abg. Leinert (Soz.): Wir stimmen dem Antrag Schröder (freikons.) auf Einführung der allgemeinen Pflichtfortbildungsschule zu, ebenso dem Antrag auf Errichtung einer Zentralfürsorge für Jugendpflege und dem Antrag Rieber auf Verankerung der Aufwendungen für die Fortpflege für außerschulische Schulkinder. Den Volksschulen sollte die Möglichkeit gegeben werden, die höheren Schulen zu besuchen. Mit dem Vorurteil, wer knecht ist, muß knecht bleiben, muß ausgeräumt werden. Man sollte den Arbeitern auch die akademischen Hochschulen und Universitäten freigegeben.

Abg. Hill (konf.) bittet, daß die Präparandenanstalt in Trier hier bleibt und nicht nach Fulda verlegt wird.

Abg. Wittrock (Ztr.): Die Volksschule hat Hervorragendes für die Bildung des Volkes geleistet und dadurch Anteil an den Siegen unseres Heeres. Wir stimmen den Anträgen zu und begrüßen besonders den Antrag auf Förderung der Jugendpflege.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 10 Uhr vertagt. — Schluß 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Die Reichstagsabgeordneten in Hamburg.

W. T. B. Hamburg, 15. Juni. (Drahtbericht.) 175 Reichstagsabgeordnete, Mitglieder aller Fraktionen, mit dem Vizepräsidenten Dr. Dobe an der Spitze, sind auf Einladung führender Persönlichkeiten aus Hamburg überseehandel und Großschiffahrt gestern abend in Hamburg eingetroffen. Sie wurden durch den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie v. Holtenhorff begrüßt.

Staatssekretär von Kühlmann in Stuttgart.

W. T. B. Stuttgart, 15. Juni. (Drahtbericht.) Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Kühlmann ist heute vormittag hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde er von dem preussischen Gesandten Freiherrn v. Seckendorff empfangen. Nach einem kurzen Besuche bei diesem und bei dem Ministerpräsidenten Freiherrn Dr. von

Reizfächer fuhr Herr v. Kühlmann im Automobil nach Wehenhausen, um sich dem König vorzustellen. Nach der Audienz wurde er zur königlichen Tafel geladen. Nach Stuttgart zurückgekehrt, stattete er dem Ministerpräsidenten nochmals einen kurzen Besuch ab und fuhr um 1/5 Uhr nach Darmstadt weiter, um sich dem Großherzog von Hessen vorzustellen. Der König hat dem Staatssekretär das Großkreuz des Friedrichsordens mit der Krone verliehen.

Ein berechtigter Antrag zur Kleiderabgabe

Der Abgeordnete Dr. Geh hat folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten möge beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsbedarfsstelle dahin zu wirken, 1. daß für die bei der „allgemeinen Sammlung von getragener Oberkleidung für Männer“ zur Ablieferung gelangenden Kleidungsstücke Preise gezahlt werden, die deren heutigen Werte auch wirklich entsprechen, 2. daß Familien mit mehr als drei noch nicht selbständigen Kindern vor der Kleiderabgabe auf Antrag besetzt werden, 3. daß bei der Ablieferung auch auf die Einkommens- und Vermögensverhältnisse Rücksicht genommen werde, 4. daß in allezeitige Erwägung darüber einzutreten wird, wie außer der Arbeiterbevölkerung auch anderen Bevölkerungskreisen, die sich heute ebenfalls in schwierigen Verhältnissen befinden, der billige Bezug von Bekleidungsgegenständen ermöglicht werden kann.

Die Wiederberwendung der aus russischer Gefangenschaft heimkehrenden Soldaten.

Br. Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Mannschaften sollen, wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ohne Einschränkung im militärischen Dienst wieder verwendet werden. Es würde dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht widersprechen, wenn diese Heeresangehörigen nach Ablauf ihres Urlaubs anders behandelt würden, als die übrigen Wehrpflichtigen, von denen viele selbst nach mehrfacher Verwendung wieder dem Frontdienst zugeführt worden sind.

Wiesbadener Nachrichten.

— 30jähriges Regierungsjubiläum des Kaisers. Das königl. Konsistorium hat folgende Aufforderung an die Geistlichen seines Amtsbezirks gerichtet: „Am 15. Juni d. J. sind 30 Jahre verstrichen, seitdem Seine Majestät der Kaiser und König zur Regierung gekommen sind. Wir veranlassen die Herren Geistlichen, dieses Tages, der wegen der Heiligkeit nicht feierlich begangen werden kann, im Hauptgottesdienst am nächsten Sonntag mit Dankagung und Fürbitte zu gedenken.“

— Die Ludendorff-Spende. In letzter Stunde ist Professor Hans Christiansen hier für die Anfertigung eines kraftvollen Ludendorff-Bildnisses gewonnen worden. Das Bild wird während der Sommerwoche im Musikpavillon am Warmen Brunnen aufgestellt und verlost werden. Zweifelloser wird die Nachfrage nach Losen in Anbetracht des geringen Preises von 1 M. das Stück außerordentlich reger sein. Jeder wird sich glücklich schätzen, so billig in den Besitz eines Bildes unseres bekannsten Wehrkämpfers zu kommen. — Die Ausstellung „Unser Wiesbadener Feldgrauen im Weltkrieg“ im Festsaal des Rathhauses aus Anlaß der Ludendorff-Spende ist am Samstag, den 15. Juni, um 11 Uhr vormittags eröffnet worden. Sie ist in sehr interessanter und künstlerischer Weise ausgestaltet und ist ihr ein reger Besuch zu wünschen.

— Trauerfeier. Die Kremation des verstorbenen Stobrats, des Obersten z. D. Castenbald, vollzog sich gestern vormittag unter Teilnahme des Oberbürgermeisters sowie einer größeren Zahl von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in dem Hofen des Entschlafenen entsprechender schlichter Weise auf dem Südfriedhof. Die Leichenrede, in der besonders die militärische Tätigkeit des nunmehr Verewigten gewürdigt wurde, hielt der Militärparrer Oberpfarrer Reudorffer. Namens der Stadtverwaltung legte Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Gläffing an der Bahre einen Kranz nieder, indem er dabei die großen Verdienste hervorhob, welche Stadtrat Castenbald während voller zwölf Jahre der Stadt in selbstloser Weise geleistet hat.

Es war lange nach Mitternacht, als die fröhliche, gemüthliche Jäger-1 ihren Heimweg antrat.

7. Kapitel.

Es fuhr ein eisiger Wind über das Verainische Land, und sein grünes Kleid war zerzaust und erfroren. Die Rache flossen durch saurer bereitzte Wiesen, die Teiche laogen unter ihrer schimmernden Eisdecke, und von den Rändern der Eichenbäume hingen phantastische Gebilde des Frostes herab, als wolle der Winter zeigen, daß er ein Künstler von Gottes Gnaden sei.

Bis in ihr Inneres erdrückend lag die nackte Erde wehrlos unter der Herrschaft der grimmen Kälte. Und dann — man war schon tief im Februar — begann es endlich zu schneien. Und wie sich der Frost nicht hatte genug tun können, so fiel jetzt der weiße Schnee Tag um Tag, bis alles unter der dicken Decke begraben lag zu tiefem Winter Schlaf.

Wie ein weißes Märchen ließ sich das Haus Thoma an. Es wußte, was sich schickte und hatte sich den königlichen Hermelinmantel über die Schultern geschlagen, um den zu erwartenden Bringen würdig zu empfangen. In feierlichem Schweigen standen die Räume unter ihrer glühenden Last und warteten. Auf den Betten, auf den Wegen lag es wie dicke Daunenbetten. Der Winter wußte, was not tat.

Und drinnen im Haus wußte es die Treppen auf und ab. Die fürsorgende Weiblichkeit machte sich bereit, und der Hausherr fühlte sich nicht mehr recht zu Hause und auch nicht der Lage gewachsen.

„Das ist immer so“, tröstete ihn der alte Jäger. „Daß du den Weiberchen nur ihr Veranlassen, wir sind und bleiben doch die Hauptpersonen, denn —“

Ein kräftiges Nicken unterbrach die Rede, die dann in den Worten ausklang: „Ich habe es schonmal durchgemacht, da weiß man Bescheid. Geh du nur ruhig zur Fabrik, das erste läßt sich Zeit.“

(Fortsetzung folgt.)

meinetwegen die Trinkererei wieder von neuem losgehen.

„Hast du was Ordentliches im Keller, Onkel Gustav?“

„Das könnt euch wasen, ihr Schlingels. Nein, jetzt wird geschlafen, morgen ist auch noch ein Tag.“

„Das soll ein Wort sein. Tante Anna, was meinst du, dürften wir morgen bei euch weiler festen?“

„Natürlich, Jungens. Habt Dank, daß ihr euch für uns so tapfer geschlagen habt. Gute Nacht!“

„Als sich die Haustür hinter dem alten Paar geschlossen hatte, nahm Franz eine verschmierte Miens an. Er flüsterte den Brüdern rasch was zu und wie auf Verabredung bogen sie in der Richtung nach dem Thomatischen Hause ab.“

„Wo wollt ihr denn noch hin?“ rief der Vater.

„Wir nehmen doch jetzt den kürzesten Weg durch Thomas Garten.“

„Was — was wollt ihr?“

„Über die Jungens waren schon auf dem Trab und ließen sich nicht aufhalten. Als sie am weißen Baum angelangt waren, öffnete sich wie von selbst das breite Tor, und die Sechse marschierten laut singend herein. Da merkten die Eltern, daß das ein abgekartetes Spiel war und schickten sich drein.“

Der Platz unter der Linde strahlte im Märchenchein farbiger Lampen, und Wilhelm eilte ihnen entgegen, während Zette langsam folgte.

„Nur auf ein Stündchen, Onkel Albert“, bat sie herzlich.

„Tante Tomisken, wir mühten doch unsere Glückwünsche anbringen“, erklärte Wilhelm. „Ich gehöre auch zur Firma.“

„Nun sieh mal an, wie appetitlich das alles herreichtet ist, Tomisken“, lobte der alte Herr und ließ sich behaglich an dem gedeckten Tisch nieder.

Die Jugend brauchte auch nicht lange abeten zu werden. Die Kauferei hatte Hunger und Durst gemacht, so wurde die inhaltreiche Worsle in der die ersten Pfirsiche des Jahres duftend schwammen, mit einem Jubelruf begrüßt.

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Joffe.

Die beiden Frauen, die schon ein wenig vorausgegangen waren, gingen zur Seite. Es schien ihnen doch geraten, den Betrunknen auszuweichen. Dabei sahen sie sich nach ihren Herren um.

Das reizte wohl den Anführer der Bande, denn er rempelte Frau Jäger deta: t an, daß ihr ein leichter Ausschrei entfuhr und sie beinahe gefallen wäre. Das Hören und in raschen Sätzen heranzubringen, war für ihre sechs Jungens eins.

„Bleibt nur ruhig stehen, die werden wir bald haben“, rief Franz den beiden Frauen zu.

Und nun ging eine Kauferei los, die alte Jugenderinnerungen weckte. Jeder hatte einen der Kaufbolde gepackt, und der alte Jäger sah dem allen mit lustigen Augen zu.

„Sie sind nicht von schlechten Eltern, was, Tomisken? Sieh mal den Fröh, den Handgriff hat er von dir gelernt. Gerade so legtest du sie über, als sie noch kurze Hosen trugen und hiebst drauf los. Geht es ihnen ordentlich, Jungens?“

„Gott verdamme mich, das sind ja die Jägers“, rief der eine und lief davon, gefolgt von den anderen. Nur der Hauptkerl, den Franz zwischen seinen Käufen hatte, wollte sich nicht ergeben, aber endlich war auch er erledigt.

„Der Kerl wollte nicht in den Chausseegraben hinein, Vater“, berichtete Franz. „Er hatte doch sein Sonntagsgewand an. Aber nun liegt er drin und sucht fluchend seine Knochen zusammen.“

„Hast du gehört“, sagte der alte Jäger schmunzelnd, „sie haben euch erkannt. Da werden sie wohl fliehen.“

„Das könnte eine lustige Gerichtsitzung werden. Ein jeder dürfte an der seine Freunde haben“, meinte Emil lachend. „Aber wie das gut getan hat, nun könnte



# Lebensmittelverteilung.

## 1. Warenausgabe.

Auf die vom 17. bis 23. Juni gültigen Wochenfelder (Nr. 26) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

- 60 Gr. Butter zum Preise von 54 Pf. je 60 Gramm.
- 250 Gr. Runkelrübe zum Preise von 75 Pf. je 250 Gr.
- 2 Eier zum Preise von 40 Pf. je 2 Stück.
- 125 Gr. Würfelzucker zum Preise von 45 Pf. je 125 Gr.
- 175 Gr. feiner Zucker zum Preise von 42 Pf. je 175 Gr.
- 125 Gr. Feigwaren zum Preise von 60 Pf. je 125 Gr.
- 100 Gr. verschiedene luftfertige Suppen zum Preise von 90 Pf. je 100 Gr.
- 125 Gr. Kartoffelmehl zum Preise von 50 Pf. je 125 Gr.
- 250 Gr. Kaffee-Ersatz zum Preise von 200 Pf. je 250 Gr.
- 250 Gr. Rübensauretraut zum Preise von 25 Pf. je 250 Gr.
- 250 Gr. Marmelade zum Preise von 100 Pf. je 250 Gr.
- 7 Pfund Kartoffeln zum Preise von 10 Pf. je 1 Pfund.
- 250 Gr. Fleisch u. Wurst deren Reichmarke 1-10.

Außerdem Sonderverteilung:

- 1 Dose Kindermilch zum Preise v. 200 Pf. je Dose u.
- 125 Gr. feiner Zucker zum Preise von 42 Pf. je 125 Gr. für Kinder bis zu 2 Jahren, von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Reichmarke und des Haushaltsscheines.

## 2. Verkaufsteilung.

Gruppe:	Freitag:	Samstag:
1-2	8-10 1/2	8-9 1/2
3-4	10 1/2-11 1/2	9 1/2-10 1/2
5-6	11 1/2-12 1/2	10 1/2-11 1/2
7-8	12 1/2-13 1/2	11 1/2-12 1/2
9-10	13 1/2-14 1/2	12 1/2-13 1/2
11-12	14 1/2-15 1/2	13 1/2-14 1/2
13-14	15 1/2-16 1/2	14 1/2-15 1/2
15-16	16 1/2-17 1/2	15 1/2-16 1/2
17-18	17 1/2-18 1/2	16 1/2-17 1/2
19-20	18 1/2-19 1/2	17 1/2-18 1/2
21-22	19 1/2-20 1/2	18 1/2-19 1/2
23-24	20 1/2-21 1/2	19 1/2-20 1/2
25-26	21 1/2-22 1/2	20 1/2-21 1/2
27-28	22 1/2-23 1/2	21 1/2-22 1/2
29-30	23 1/2-24 1/2	22 1/2-23 1/2
31-32	24 1/2-25 1/2	23 1/2-24 1/2

Nährmittel:

- N-So Donnerstag vorm.
- Sp-S Donnerstag nachm.
- U-E Freitag vormittag.
- N-N Freitag nachmittag.
- N-N Samstag vormittag.
- W-S Samstag nachm.

## 3. Mitteilungen.

Unter Abänderung unserer Verordnung vom 5. Januar d. J. wird der Höchstpreis für alle Arten Zucker um 1 Pf. je Pfund erhöht. — Von Montag, den 17. d. Mts. ab, werden die S. 1., S. 2., S. 3-Arbeiter und werdende Mütter Zusatzkartoffeln für die Zeit vom 17. Juni bis 14. Juli auf das Feld „Juni“ der Hofmark ausgeben. F 598

Wiesbaden, den 10. Juni 1918.

Der Magistrat

# Freiwillige Krankenpflege.

Ende dieses Monats beginnt ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Helferinnen vom Roten Kreuz. Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, können sich zur Teilnahme anmelden im königlichen Schloß, Zimmer 32, täglich zwischen 10 und 12 Uhr. F 685

# Samariterabteilung des Vaterländischen Frauenvereins (Abteilung V des Kreisamtes vom Roten Kreuz.)

## Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Montag, den 17. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende Mobilien usw. in dem Hause:

### 10 Kiedricher Str. 10, Part., dahier

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung, als: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, ein Tisch, 1 Teilmotortisch, 1 Rohrstuhl, 1 Bett, 1 Waschtisch u. 1 Nachttisch, 1 Divan, 1 geschmückte Bank, eine Nähmaschine, 1 Spielisch, 1 Regulator, 1 Flurtoilette, 4 Blumenständer, 1 Teppich, 2 Nüchenschränke, Tisch u. 2 Schiffe, 1 Gaskocher mit Ständer, Nüchensgarnitur, Gaskocher, Töpfe, Porz. u. 1 Grammophon.

### Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftstotal: Korigstraße 7. — Telefon 1847.

# Rosetten aller Arten

werden sorgfältig gewaschen und repariert

## Carl Goldstein,

18 Weberstraße 18.

# Buchen-Schneidholz, sowie Anzündholz,

in jedem Quantum zu haben.

Thels, Feldstraße 13.

# Dritte Sammlung.

## 4. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsleistungen im Kriege, Kreisamt vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 8. bis einschließlich 14. Juni 1918:

M. A. (M. Berl.) 1000 M., Fr. Luffe von Waldhousen 1000 M., Fr. Ottilie von Waldhousen 1000 M., Eduard Kohn 500 M., Alois Lemm 500 M., Graf von Schönborn-Wiesentheid 500 M., Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 327,00 M., Geh. Reg.-Rat Koetter (Dt. M.) 300 M., Frau Geheimrat Kalle (weitere Gaben) 200 M., B. Erich (Don. u. Jungabg.) 100 M., Peter Gaciner 100 M., Julius Kohn 100 M., Generalleutnant G. von Müller (Dt. M.) 100 M., Firma Ostjanda 100 M., Wiesbadener Tagblatt-Sammlung (für allgem. Sende) 85 M., dieelove (für erkrankte Krieger) 12 M., dieelove (für die Marine) 7,50 M., zusammen 54,50 M., Frau Prof. Goetter (Anteilnahme zur Proz. Deutschen Reichsanleihe) 53 M., E. v. 50 M., E. v. Behrend (Dt. M.) 50 M., Endros (Copenheimer u. Co.) 50 M., Kommod. (Copenheimer u. Co.) 50 M., Dr. Gd. Leier (Vorjahrs-Bereit.) 50 M., Otto Riedemann (Vorjahrs-Bereit.) 50 M., Ernst Koppel 50 M., Heinrich Ritter (Vorjahrs-Bereit.) 50 M., Dr. Richard Seiberth (Vorjahrs-Bereit.) 50 M., Frau Kommerzienrat Sittmann (Kaff. Abl.) 50 M., E. u. R. Schuch 50 M., Pandir. a. D. Ueberfeldt 50 M., von der Mittelverteilung für einen abgel. Anzug von Herrn Karl Feins 35 M., Th. G. 30 M., Adolf Krohn (Kaff. Abl.) 30 M., Frau Gerichstat Ber 30 M., San.-Rat Dr. Auer 20 M., A. D. (Marcus Berl.) 20 M., S. M. Gies 20 M., Fr. Dr. M. Seimann (Dress. Bl.) 20 M., Hermann Krefel u. Co. 20 M., Frau Oberleutnant Schlieben 20 M., Ingenieur 20 M., G. B. 10 M., Fr. Peder (für die heimkehr. Kriegsgefangenen) 10 M., Frau Feldheim 10 M., Frau Freitag 10 M., Gewerbegericht l. S. Rhein. Gefirrigkeitsgesellschaft gegen Claudius Götter, für Kriegsbeschädigte 10 M., A. R. (Diab. Gefellch.) 10 M., Leopold d. S. 10 M., L. W. 10 M., Frau von Merrens (Dt. M.) 10 M., Frau Bempel (Dt. M.) 10 M., Frau Major Seemann 10 M., Fr. Johanna Wittmann (Bankhaus Krier) 10 M., Abteilung X für einen abgel. Hod von einem Herrn Oberleutnant 5 M., Sophie Dourens (Anteilnahme zur Proz. D. Reichsanleihe) 5 M., Schorrath 5 M., Auto-Zentrale LBS M., Fr. G. 1 M.

Beerdigung: Am 3. Gabenverzeichnis muß es heißen statt: Frau Edmund Einon (Dt. M.) 300 M., Frau Eduard Einon (Dt. M.) 300 M.

## Granaten-Nagelung.

Granation-Kommando 324,61 M., Hotel Kaiserhof 73,20 M., Säule zu Karmheim 45 M., Frau G. 10 M., Säule zu Karmloß 9 M., Bismarckdenkmal Ginge 7,20 M., A. Gradentz 5 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 66.197,81 M.

## Neuanmeldungen der Wiesbadener Volksspende.

Hauptamtlich: Frau Herber, Seffingstraße 6, 1 M.; Herr Wintgen, Schenkendorfstraße 3, 50 Pf.; Frau Dantes, Freimühlstraße 1, 20 Pf.; Fr. Dantes, Schenkendorfstraße 15, 10 Pf.; Herr Dambach, Lehrstraße 3, 10 Pf.  
 Monatlich: Schiller der Handelsschule von Herrn Strauß, Rheinstr. 46, 20,50 M.; Herr Schneider u. Beel, Bogensiederstraße 1, 50 Pf.  
 Vierteljährlich: Herr Wölle, Direktor, In der Amstirze 2, 10 M.  
 Einmalig: Erzeliens von Wodman, Bodenriedstraße 12, 500 M.; Herr Kommerzienrat von Hilpen, Kerkel 69, 100 M.; Herr Rittmeister Bierwald, Kaiser-Friedrich-Ring 68, 100 M.; Erzeliens Generalleutnant Mart, Gartenstraße 9, 60 M.; Herr G. Reinhardt, Kaiser-Friedrich-Ring 62, 20 M.; Frau Gerann von Krane, Viktorstraße 37, 20 M.; Herr Lufke, Richard-Wagner-Straße 30, 20 M.; Herr Welfen, Schumannstraße 16, 20 M.; Herr Dr. Barth, Bierwäcker Straße 15, 10 M.; Ein Kaufstetler aus dem Jahre 5 M.; Herr Regierungsdirektor Staup, Amstirze 6, 2 M.; Herr Steinert, Seffingstraße 8, 2 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreisamt vom Roten Kreuz, Al. Schloß, Mittelbau links. F 685

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreisamt vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.



Lieber Vater schloß in Ruh',  
Un're Liebe deckt dich zu!

Am 29. Mai, am Tage seines 41. Geburtstages, starb in Feindesland nach 3jähr. treuer Pflichterfüllung an den Folgen eines Oberschenkelgeschusses mein heißgeliebter, braver Gatte, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Onkel

Landsknecht

# Martin Rink

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

In tiefem Schmerz:

Frau Rosa Rink  
Else und Karl Rink  
nebst allen Verwandten.

Wiesbaden, Schornhorststraße 7.

Die Beisetzung findet nach erfolgter Ueberführung statt.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser braver, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Enkel und Neffe, der

Grenadier

# Fritz Schuhmacher

im blühenden Alter von 21 Jahren am 10. d. Mts. ein Opfer dieses grausamen Krieges wurde.

In tiefer Trauer:

Heinrich Schuhmacher  
u. Familie.

Wiesbaden, den 15. Juni 1918.  
Dotzheimer Straße 103.

**Dr. med. A. Reinhart**  
Urologe und Frauenarzt  
zurück.  
Telephon 4365.  
Spr. 11-12, 3-4.  
**Tanusstr. 5.**

**Beleuchtungs-Körper**  
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Flack,** Luisenstrasse 44.  
neben Residenztheater. 436

**Luise Schüller**  
**Hermann Ohlbach**  
Verlobte.

Wiesbaden, den 16. Juni 1918.

Yorkstraße 7, 2. Dotzheimer Str. 122, 1.

**Hans Duhm**  
**Elisabeth Duhm**  
geb. Löwenstein  
Kriegsgetraut.

Wiesbaden Neuwied  
Wellritstr. 59, II  
Kastellstr. 5, II,

15. Juni 1918.

Statt Karten.

**Sergeant Emil Hener**  
**Lisa Hener, geb. Göbel,**  
Kriegsgetraut.

Wiesbaden, Juni 1918. Bleichstr. 40, II.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und guter Bruder

Unteroffizier

# Emil Leininger

in einem Säyn. Res.-Inf.-Regt.  
Inhaber d. Eisernen Kreuzes

nach 3 Jahren und 10monatlicher treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 27 Jahren am 3. Juni 1918 sein Leben lassen mußte.

In tiefer Trauer:

**Wilhelm Leininger u. Frau,**  
geb. Fröh

**Friedrich Leininger,**  
z. St. Ers.-Batt.

**Oskar Leininger, z. St. im Felde.**  
Wiesbaden, den 15. Juni 1918.  
Waterloostraße 6.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Plötzlich und unerwartet verschied sanft in Gott dem Allmächtigen meine treubeforgte, liebevolle Gattin und liebe, gute Mutter, unser ganzes Glück

# Frau Regina Weismüller

geb. Geiß.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:

**Jos. F. Weismüller**  
und Tochter Elisabeth.

Wiesbaden, den 14. Juni 1918.  
Schachtstraße 11.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Schloßfriedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

**Adolf Berghäuser**

sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

Familie Adolf Berghäuser.

Bierfabrik Straße 14.

Geogr. 1865. Tel. 245.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
**Friede u. Pietät**  
Firma  
**Adolf Umbarth**  
Ellenbogengasse 8.  
Gr. Lager in all. Arten  
**Holz- und**  
**Metall-Färger**  
zu weissen Preisen.  
Eigene Leichen-Wagen  
und Kranwagen.  
Lieferant des Vereines  
für Feuerbestattung  
Lieferant d. Weanien-  
Vereines. 308

## Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre fiel nach 3 1/2 treuer Pflichterfüllung der Inhaber un. hiesigen Geschäftsstelle, Herr

**Wilsons Staffen.**

Wir verlieren in ihm einen schwer zu ersetzenden Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Bezirk Wiesbaden d. Kaufmännischen Vereines von 1858.







# Juwelen- und Goldankaufs-Woche für die Provinz Hessen-Nassau

Schirmherr: Sr. Excellenz Staatsminister von Trost zu Holz, Oberpräsident der Provinz.

Deutschland ringt um seine Zukunft! Die Grundlage der Erhaltung unserer wirtschaftlichen Kraft ist der Goldbestand der Reichsbank und die Möglichkeit, uns im Ausland Guthaben zu schaffen. Hierzu dient die Abgabe allen Goldes, in Münzen, Schmuckstücken und Geräten, sowie die Vergabe von Juwelen zum Verkauf ins Ausland.

Wohl ist die Bürgerschaft Wiesbadens zu diesem vaterländischen Dienst aufgerufen und freudig sind gar viele dem Rufe gefolgt. Die lange Dauer des Krieges zwingt aber erneut und dringlich, nochmals alle Kreise aufzufordern, ihre Juwelen darzubieten und alles Gold gegen Ersetzung des vollen Goldwertes an die Goldankaufsstelle abzuliefern. Die Tage vom 16. bis 23. Juni sollen zu diesem Zwecke für die Provinz Hessen-Nassau als besondere

# Juwelen- und Goldankaufs-Woche

gelten, wie solche in andern großen Städten und Provinzen bereits stattgefunden haben. Wiesbaden wird hierin an Opferfreudigkeit nicht zurückstehen.

„Wenn in dieser Stunde der Entscheidung jeder Deutsche wüßte, wie sehr er durch die Hingabe seines Juwelen- und Goldbesitzes dazu mithilft, uns den Sieg auf wirtschaftlichem Gebiete zu sichern, niemand würde das geforderte Opfer verweigern“, — so hat sich der Präsident der Reichsbank an das deutsche Volk gewandt.

Welch' geringes Opfer, angesichts der Verluste an Hab' und Gut, die uns getroffen hätten, wenn der Krieg auf deutschem Boden wütete!

Möge deshalb auch Wiesbadens Bürgerschaft sich des Ernstes der Stunde erneut bewußt werden und sich weitherzig ihres Besitzes an Juwelen und Gold entäußern, im Interesse ungeschwächter Erhaltung unserer Wehrkraft und zur Sicherung unserer wirtschaftlichen Zukunft!

Der Ehrenausschuß der Gold- und Silberankaufsstelle Wiesbaden.

Gold- und Silberankaufsstelle, Marktstraße 14, während der Juwelen- und Goldankaufswache täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr — Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

## BIERKÖNIG

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28. Tel. 302

Helle und dunkle Flaschenbiere  
Mineralwässer — Limonaden



Garten- und Feld-Geräte.  
M. Frorath Nachf.,  
Kirchgasse 24.

**EINKOCHGLÄSER**  
mit  
Deckel u. Gummiring.

Einkoch-Apparat.

Alle Einnachtöpfe  
u. Ersatzteile.

**GUMMRINGE**

WÜRTEMBERGER  
Kaufhaus  
Ferruf 824. Wiesbaden Neugasse.

complett 24,50 M.

**Einnachtpulver** Benzoesaures Natron macht ohne Zucker  
eingelochtes Obst  
vollkommen frisch und dauernd haltbar.  
Alleinverkauf: **Schönenhof-Apothek**  
Langgasse 11.

## Zerrissene Strümpfe

gewaschen, mit gut erhaltenen Beinläagen und nicht  
abgeschnittenen Füßen werden pro Paar RM. 1,25 wie  
neu hergestellt. Selbst in Halsbändern zu tragen. Sie  
erhalten sind:

6 Paar Strümpfen 4 Paar ganze,  
4 Paar Socken . . . 3 Paar ganze.

**Paula Stern**  
Wellstr. 35,  
**Carl Goldstein**  
Webergasse 18.

**Korsett „Bequem“**

Gesetzlich geschützt u. Nr. 641533.  
Aerztlich empfohlen.

Spezialfaçons für starke und für schlankere  
Figuren, nur Friedensmaterialien,  
grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur — Abnahme von Leib und  
Hüften. — Kein Hochnutzen.  
Kein Frösteln über den Rücken.  
Frellegen des Magens. — Nur rostfreies  
Material.

**Carl Goldstein,**  
Webergasse 18.  
Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

## Das neue Buch

von Bernhard Herrmann

Mit der verlorenen Tochter  
an die Westfront

kostet im Buchhandel

RM. 2.50.

Einzig seltener Art.

## Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon.

stott **Klavier spielen**

Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat.  
Original-System von Dir. P. A. Fay.  
In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen  
Akorden Lieb., Tänze, Opern-, Operetten- und bel.  
daher schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der  
Klangwirkung d. Klavier gleich. Uebungsblätter  
vorhanden. Für sicheren Erfolg garantiert.

**R. Sittinger u. Frau,**

Dotzheimer Str. 55, gleich am Ring.

Kostenlose Erklärung und Vorspiel in den

Sprechstunden von 11-1 u. 3-9 Uhr,

Sonntags von 10-3 Uhr.

Beste Referenzen.

## Einkoch-Apparate

## Einkoch-Gläser

in nur guter Qualität.

**L. D. Jung**

Fernsprecher 213 :: Kirchgasse 47.

## Deutschland braucht Männer

auch nach dem Kriege!

Jeder Kriegsbeschädigte muß seinem Beruf wieder zugeführt werden. Gib Dein Scherlein sofort, damit die Kriegsbeschädigten neues Glück in der Arbeit finden, zu ihrem und des Vaterlandes Wohl.

„Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte.“

F 573

## Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder

E. B.

### Aufruf!

Der Sommer naht. Hunderte von kleinen Händen strecken sich uns bittend entgegen, und der Mund fleht: „Aufs Land, aufs Land!“ Bedrückt stehen wir dem Ansturm gegenüber, die Mittel wollen nicht reichen. Drum gebt, gebt mit vollen Händen und warmen Herzen! Geht es doch um etwas Heiliges, Kinderleid soll in Kinderfreude verwandelt werden.

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von den Unterzeichneten, der Kassatischen Landesbank (Konto 1522) und dem „Tagblatt“-Verlag entgegengenommen.

Ehrenvorsitzende: Frä. Agathe Mertens.

Landeshauptmann Kreckel, 1. Vorsitzender, Frä. Minlos, 1. Schriftführerin, Sonnenberger Straße 58.

Frau Dr. Reben, 2. Vorsitzende, Geisbergstraße 15. Frä. Berlé, 2. Schriftführerin, Querstraße 4.

W. Altgelt, 1. Schatzmeister, Kassatische Landesbank (Konto 1522).  
F. A. Glaeser, 2. Schatzmeister, Kesselstraße 22.

Beigeordneter Borgmann, Sanitätsrat Dr. Gelsler, Oberster Staatsanwalt Geh. Rat Hagen, Geh. Sanitätsrat Dr. Jüngst, Frä. E. Kirchner, R. Kadesch, Dr. W. Koch, Frau Geheimrat Lieber, Sanitätsrat Dr. Lugenbühl, Frau Mayer-Windscheid, Stadtschulrat Dr. Müller, Landgerichtsdirektor Nolzert, Frau General Roother, Frau Ilse Runken, Generalleutnant Schuch, Frau General aus'm Weerth.

### Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt von Leibrente bei d.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:					
heim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70
Jährlich % der Einlage	7,245	8,341	9,612	11,136	13,120
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.					
Für Frauen gelten besonders Tarife					F 180
Vermögenswerte Ende 1917:	123 Millionen Mark.				
Tarife und nähere Auskunft durch:	Chr. Limbarta in Wiesbaden, Kranzplatz 2.				



## Einkochgläser u. Krüge

Blechdeckel m. Ring  
zu Einkochdosen

Einkochringe

Wilh. Höcker  
Schillerplatz 2.

## Billig zu verkaufen:

Eleganter Salon (hell-eichen), eich. Büfett, großer Herren-Schreibtisch, guterhaltener Sekretär, Salon-Garnitur mit Spiegel-Auffatz, Nußbaum-Trumeauspiegel, schöner Brank-Schrank mit dazu passendem Tisch, polierte Tische, Auszieh-tische, große Deckenmöbel, Goldspiegel mit Trumeau u. weißer Marmorplatte, Kameltaschen-Diwan mit 2 Sesseln, ein- und zweifürige Tischstühle, Waschwanne, polierte Kommoden und Konsolen, drei große Tische, Dezimalwaage, Goldstühle, Gartenstühle, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Kleiderhänder, große Ledentische, Rasenmäschmaschine, Stummer Diener, Rauchtisch, 30 Stück einzelne Stühle, großer antiker Schrank, Schreibtisch-Auffatz (Nußbaum), schwarze Säule u. eine große Partie Aufstellfächer.

August Reiningers Gelegenheitskäufe

37 Wellrichstraße 37. — Telefon 6109.

## Selten günstige Gelegenheit. Nur noch wenige Wochen dauert der Massenverkauf von Emaillewaren

Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche nochmals ein.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem großen Laden  
Hotel Reichshof, Wiesbaden, Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße,  
um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken.

Rein Kaufzwang! Stets neue Sendungen! Alles zum Auffuchen!

Neu eingetroffen! Einloch-, Wasch- und Kochtöpfe mit und ohne Einsatz, sämtlich gefasst, Faden- u. Waschlappen, Suppen-, Gemüse- und Feigschüsseln, Wassereimer, Eßgeschirr- und Tischgeschirr, Bratpfannen, Bratbleche, Eierpfannen, Kaffee-, Tee- und Milchkannen, Eßenträger, Wasserkessel, Wasserkannen, Wasch- und vieles andere.

Ich mache ganz besonders die geehrten Käufer auf die Preise meiner 5 Auslagen aufmerksam.

Für Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensionate, Lazarette, Kliniken, Krankenhäuser, heimische Fabriken  
selten günstige Gelegenheit.  
Verkauf täglich 8—1 und 2—7 Uhr.

Edmund Endert aus Halle a/S.

### Ohne Bezugskarte

lieferte ich meinen in Stunden früher

### Unionbritetts in Eisenblechkasten

mit meiner Firma versehen. Infolge Arbeitermangel konnten dieselben bis jetzt nicht abgeholt werden und bitte ich höflich diejenigen Kunden, welche noch Kästen von mir in Besitz haben, durch Postkarte oder Telefon Nr. 1170 mitzuteilen, wann und wo die Kästen abgeholt werden können. Auslagen werden vergütet.

Hochachtungsvoll  
Wilhelm Arnet, Riehlstraße 19  
Telephon 1170.



Wieder größerer Transport! Pferde ein- getroffen. Darunter schwerere und leichtere

## Arbeits- u. Wagenpferde

Verkaufszeit: Täglich von 9—1 und 3—8 Uhr.

Latterfall Wiesbaden

Wiesbacher Str. 10, gegenüber Gutenbergchule

Kurze Lieferzeit. f. d. meist. Gröss.



### Elektro-Motoren

elektr. Ventilatoren, elektr. Hand- und Tisch-Bohrmaschinen.  
Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate  
Dr. Max Levy, Berlin N. 65.  
Etwa 1000 Arbeiter und Beamte.  
Nur an Selbstverwender gegen Freigabe- schein des Wumba. F 141

## Korsetts

gulsitzende Form.

Conrad Vulpius

Marktsfr. 30, Ecke Neugasse 26.



Wasch-Blusen

Seidene Blusen

für Damen - junge Mädchen - Kinder

Reichhaltige preiswerte Auswahl

Wasch-Kleider

Seidene Kleider

Modehaus

## Bensheim & Herrmann

Frankfurt/Main

F 209

Schillerplatz 4, 6, 8

an der Hauptwache.

**Rotes Haus**  
 Teleph. 3505 Hans Urnes Teleph. 3506  
 Kirchgasse 76.  
**Erstklassiges Kulmbacher** sowie helles  
**Heinrich (Frankfurt)** feisch eingetroffen, vorzüglicher  
 selbstgefeilter 1917er Wein, Glas  
 Nr. 1.30 im Maßstab, H. Flaschenwein.  
 -:- Angenehmes Garicntotal. -:-

**Gummiringe**  
 in allen Größen in nur bestbewährter Qualität,  
**Einmachglasöffner Stück Mark 1,50.,**  
 Wachstuche empfehlen 525  
**Baenmcher & Co.,**  
 Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

*Korsetts nach Maß*  
*Anfertigung auch*  
*aus zugegebenen*  
*Stoffen*  
**Arnold Obersky**  
 Wiesbaden  
 Grosse Burgstr. 3/7.

**Umzüge unter Garantie.**  
 Lagerung ganz Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stüde.  
 An- u. Abfuhr von Waggons, Expeditionen jeder Art.  
 Schwere Lastfuhrwerk.  
 Lieferung von Sand, Kies und Gartenkies.  
**Expeditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.**  
 nur Adolfsstr. 1, an der Rheinstraße.  
 Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.  
 872 Telephon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.  
 Eigene Lagerhäuser: Adolfsstr. 1 und auf dem Güter-  
 bahnhofs Wiesbaden-West. (Gleichanschluß.)

**J. & G. Adrian**  
 Kgl. Hofspediteure  
 Bahnhofsstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223.  
**Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.**  
 Umzüge in der Stadt.  
 Große moderne Möbellager-Häuser.

**Roll-Kontor.**  
 Bahnamtl. bestelltes Rollfuhrunternehmen  
 für Wiesbaden.  
 Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.  
**Abholung und Versendung**  
 von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig  
 festgesetzten Gebühren.  
 Verzollungen. Versicherungen.

**Möbel-Transporte**  
 von Zimmer zu Zimmer  
 nach allen Richtungen.  
 Bestes geschultes Personal.  
 Wiesbadener Transport-Gesellschaft  
**Friedrich Zander jr. & Co.**  
 Fernspr. 1048 Adelheidstr. 44.

**Bekanntmachung.**  
 Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen  
 Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll  
 eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung  
 folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.  
 Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Voll-  
 zahlung beabsichtigen, diese  
**bis spätestens 30. Juni 1918**  
 zu bewirken.  
 Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der  
 Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Termin.  
**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
 Friedrichstrasse 20. F 761

**Große Nachlaß-Mobiliar-Bersteigerung.**  
 Die Tag, den 18., u. Mittwoch, den 19. Juni c.,  
 jeweils vorm. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, bersteigere ich im Auftrag der  
 Frau Dr. Dassel Witwe, dahier, wegen Todesfall und Auflösung des Haushaltes,  
 folgende sehr gut erhaltene Mobilien usw. öffentlich meistbietend freiwillig gegen  
 Vorkauf in dem Hause,  
**Kaiser-Friedrich-Ring 82,**  
 3 St., dahier  
 als: 1 Piano, 1 eleg. Eich-Eßzimmer, best. aus: Büfett, Stuhls, Ausziehtisch,  
 Puncel-Sofa mit Spiegel u. 18 Stühlen, 1 antiker Bücherständer, ein  
 Sekretär, 1 Anlehnstuhl, 2 Diplomatenstühle, 6 amer. u. eintr. pol.  
 u. lackierte Kleiderstühle, 1 Büchereischränke, 1 Spiegelständer, 4 sehr gute  
 Betten, Wäschekasten u. Nachtschubladen mit Kasten, 1 Vertikal, Salon- und  
 ander: Tisch, Eckschreibtisch, Sofa und 4 Sessel, 3 große Trumeauspiegel  
 u. verschiedene andere größere und kleinere Spiegel in Gold  
 u. Eisen, versch. Stühle, Puncelstühle, 1 große Anzahl große u. kleinere  
 Plüsch- u. Samt-Teppiche, 2 sehr gute große Decken, sowie 1 Anzahl  
 kleinere Decken u. sonst. Bilder, 1 große Partie sehr feines Porzellan,  
 von einfacheren Porzellan, 24 Tassen nebst Kellern a. d. Kgl. Porz.-Manufaktur  
 Berlin, geschliffene Weine, Wasser- u. andere Gläser, versilberte Gegenstände,  
 wie: Suppensüßel, Platten, Schüsseln, Saucieren, Aufgabelöffel, Löffel,  
 Gabeln usw., 1 Küchenstuhl, Anrichte, Tisch, Stühle, fast neuer Esstisch,  
 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Desimalwaage mit Gewichten, eine große  
 Anzahl feiner Perlenschnüre, Spitzen, viele gr. u. kl. schöne edle Straußfedern,  
 30 Paar neue Handschuhe, 1 gr. schwarzer Damen-Schafwoll, 6 Flaschen  
 Mer Weissheimer-Steinader, 1 flache Marisquino und noch viele, viele,  
 hier nicht genannte Gebrauchsgegenstände.  
 Behandlung nur am Bersteigerungstage.  
 NB. Die Bersteigerung beginnt mit dem Mobiliar.  
**Adam Bender, Auktionator und Taxator,**  
 Geschäftstotal: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

**Herrschaftliche Schlaf-Zimmer,**  
 Herren-, Epheezim.- und Kücheneinrichtungen, Ausb.-  
 fähig, Vertikal, Umbauten, Bücher- u. Kleiderstühle,  
 Epheezim.-Stühle, Plüsch-, Teppiche, Spiegel,  
 Bilder, Matrasen und Standuhren liefert in allen  
 Preislagen  
**Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.**

**L. RETTENMAYER**  
 Gegründet 1842.  
**Spedition.**  
 Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.  
 Gepäckbeförderung. Inkasso.  
**Möbeltransporte**  
 unter Garantie von und nach allen Plätzen.  
 Erfahrene Packmeister zur Begleitung  
 der Transporte.  
**Stadtumzüge. Verpackungen.**  
**Lagerung**  
 von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im  
 „Wiesbadener Möbelheim“.  
 Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm  
 Lagerfläche.  
**Reisebüro: Kaiser Friedrichplatz 2.**  
 Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufs-  
 gebühr. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-  
 Versicherung. 529  
 Telephon 242 und 2376 und direkte  
 Verbindung durch eigene Telephonzentrale.  
**Hauptbüro: Nikolasstrasse 5.**  
 Telephon 12 — 115 — 124 — 242 — 2376 — 6611.

**Keine Wanze mehr für 2.- Mk.**  
 nur mit Kammerjäger Ber. 's Nicodaaal 1 und 1/2  
 zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvermeidung  
 Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ge-  
 gesch. Doppelpack. Mk. 2.—, ausreichend für 1-2  
 Zimmer u. Betten. Alleinverkauf: Central-Drogerie  
 Friedrichstr. 16. Bei Einzahlung von Mk. 2.40 auf  
 Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusendung  
 nach auswärts durch Gen.-Vertr. Herrn. A. Gross,  
 Berlin, Königgrätzerstraße 49.

**Farbbänder u. Kohlepapier**  
 empfiehlt  
 Schreibmaschinen-Müller — Tel. 4851.

**Kaffee-Restaurant**  
**„Waldeck“**  
 am Ausgang der Albrecht-  
 Dürer-Anlagen und an  
 der Aarstraße.  
 Kaffee, Kuchen, Tee,  
**Bowle**  
 Bier, Apfelwein.  
 Mittag- u. Abendessen  
 Belegte Brote geg. Brotm.

**Kein zerrissener Strumpf mehr!**  
**Alle Sorten Strümpfe u. Socken**  
 werden aus den alten  
 Strümpfen nach unserem  
 patentmäßig geschützten  
 Verfahren  
 D. R. G. M. Nr. 667445  
**wieder hergestellt!**  
 Vollständiger Ersatz  
 für neue Strümpfe!  
 Zu Halbschuhen  
 wieder tragbar!  
 Mehan.  
 Strumpf-Reparatur-Anstalt  
 Kirchhof (Tuch) Würt.  
 (Prospekt auf Wunsch)  
 Alleinige  
 Annahmestelle:  
**Marie Schrader**  
 Wiesbaden  
 — Langgasse 5 —

**Patentrahmen**  
 in allen Größen. Seiten-  
 geschäft Mauer, 8 u. 11  
 1. Die entferne ich den  
 bei euben  
**Tabakgeschmack?**  
 zugleich Anleit. a. Weiss.  
 2. Selbstherst. v. Zigaretten,  
 Zigaretten, Rauchtabak  
 usw. ohne Hilfsmittel  
 3. Pflege der angebauten  
 Tabakpfl. u. Verarb. i.  
 Rauchtabak  
 4. Bereiten v. Zigaretten  
 und Blüten zu  
 Tabakzsig.  
 Leichte Anleit. jede 10 St.  
 Preis für Tabak u. Zsig.  
 (ohnl. Pariser-Verfahren)  
 leicht 1.00, mitt 2.50, hoch  
 2.00 Mk. Jede Pack. reicht  
 für 5 Wd. Tabak. 171  
 H. Weller, Kaiserstr. 111  
**Tabakpflanzen**  
 beste Sort., wie Havana,  
 Corbado, Langblätt. u.  
 Holland. billige Gartenerde  
 Bonn, Lorbeerstraße 12.

**Bojenträger.**  
 Kräftige Feld-Bojenträger  
 u. Karre, selbstverf. Hand-  
 schuhe und Mittelmützen  
 billigst bei Fritz Strensch.  
 Kirchgasse 50. 519

**Garbenbinder.**  
**echt Jute,** preiswert  
 abzugeben  
 A. Stricker,  
 Bahnamtsstr. 18.  
**Früchtelöschchen Korb**  
 zu h. b. Linder- u. Anst.  
 Sahlber, Bertramstraße 11.  
**Bohnenfröhen.**  
 Tomatenfröhe, Geländer-  
 material, Obfröhen  
 empfiehlt  
 R. Schür, Kirchstraße 2.  
 Rotten-Mönnin, altes,  
 vielfach preisgekr. Papp-  
 nagen Rotten, sol. Fern-  
 reicht die Str. 41. 4. 11.  
 auch 1/2 u. 1/4 Str. 41.  
 1 Post. Gummierfröhen,  
 Tapezierm. Steueramt,  
 Gebornstraße 12.

**Plakate**  
 Wohnung zu vermieten  
 Möblierte Zimmer  
 zu vermieten  
 Laden zu vermieten  
 Zimmer frei  
 Zu vermieten  
 oder zu verkaufen  
 usw., in verschied. Größen,  
 auf Papier und Papp,  
 vorrätig in der  
**L. Schellenberg'scher**  
**Hofbuchdruckerei**  
 „Tagblatthaus“, Langgasse 11  
 sowie in der  
 Tagblatt-Zweigstelle  
 Bismarck-Ring 18.

# 3 Waggonladungen eingetroffen!

## 2 Ladungen Porzellan

- Kaffeetassen, mod. Form 38,-
- Kaffeetassen mit blauem Rand oder bunt bemalt 70,-
- Milchtannen, gerippt 25,-
- Teetannen, ff. bemalt 145,-
- Frühstücksteller m. Holz u. Metall 50,-
- Spelleteller m. Holz u. Metall 75,- 45,-
- Frühstücksteller m. Holz u. Metall 30,-
- Kompotteller m. Holz u. Metall 25,-



## Eintopf-Apparate

- verzinkt und emailliert.
- Dörr-Apparate
- Dörr-Gorden in Holz u. Metall
- Gelee- und Honiggeläjer.

## 1 Ladung Emaille

- Qualitätsware!
- Garantie für jedes Stück.
- Fliegenschränke in Holz und Metall
- Konserven-Borratschränke in bester Ausführung
- Zusammensetzbare Fliegenschränke
- Eismaschinen
- Drahtpfeifenglocken

Konservengläser „Monopol“ bestbewährte Qualität! ::: Gummiringe in vielen Größen!

Wiesbaden **Nietschmann N.** Wiesbaden  
Ede Kirchgasse u. Friedrichstraße Ede Kirchgasse u. Friedrichstraße

## Jüdischer Jugendverein.

Zu den Volksvorstellungen im Königl. Theater können Mitglieder Vorbestellungen bis längstens Montag, den 17. d. Mts., nachmittags **schriftlich** einreichen  
5 Uhr bei  
Dr. Capell, Raentaler Straße 5, Part.

Wir nehmen Gelder, die zur Zeichnung auf die nächste (neunte) Kriegsanleihe bei uns Verwendung finden sollen, schon jetzt entgegen und verzinsen sie bis zum ersten Einzahlungstage der neuen Anleihe mit **4 1/2 %**

Direktion der Nassauischen Landesbank.

## Natur-Weinversteigerung

zu Oestrich im Rheingau.  
Am Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Juni, jedesmal mittags um 1 1/4 Uhr beginnend, bringt die unterzeichnete Bereinigung im „Hotel Schwan“  
**103 Nummern 1917er Naturweine,**  
eigenen Wachstums,  
aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Mittelheim u. Oulgarten, darunter hochfeine Auslesen, zur Versteigerung.  
Allgemeiner Probetag am Vormittage des Versteigerungstages bis 12 Uhr.  
Bereinigung Weingutbesitzer Oestrich.

## Naturwein-Versteigerung

von **Gg. Albrecht Schneider**  
Weingutbesitzer in Rierstein a. Rh.  
Samstag, den 22. Juni 1918, nachm. 1 Uhr, im „Rhein-Hotel“ zu Rierstein a. Rh.  
Zum Ausgebot kommen:  
**17/1 Stück, 34/2 Stück, 4/4 Stück 1917er Naturweine**  
eigenes Gewächs,  
aus guten und besten Lagen Riersteins.  
Allgemeiner Probetag vor u. während der Versteigerung im Rhein-Hotel.  
Proben nach auswärts werden nur in beschränkter Anzahl abgegeben.

## Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.  
Samstag, den 29. Juni 1918, nachm. 2 Uhr, verweigern die Unterzeichneten im Hotel Schwan zu Oestrich  
**37 Halbfüß 1917er Oestricher, Sallgartener u. Mittelheimer Naturweine**  
ergibt in den besseren und besten Lagen benannter Gemarkungen und vornehmlich Niedling-Gewächse.  
Allgemeine Probetage am Dienstag, den 18. Juni, und am Morgen des Versteigerungstages im Wohnhause des Herrn Albert Eser, Römerstr. 7.  
**Geschwister Eser.**  
Brief-Adr. Leonhard Eser, Oestrich im Rheingau.

## Moderne Schönheitspflege.

Bis Kriegsausbruch ein erstklass. Institut in einer Weltstadt im Ausland.  
Elektrizität beseitigt alle lästigen Schönheitsfehler, Gesichtswarzen, Muttermale, Leberflecke, last. Haare etc., ohne Narben und schmerzlos.  
**Gesichts-, Hand- u. Fusspflege etc.**  
Beseitigung v. Hahnenaugen für immer, ohne Schneiden und Aetzen.  
**Frau Vogel,**  
Tannusstraße 29, I, von 9-6 Uhr zu sprechen.



## Vormals Kaffee „U 9“

und **Wiesbadener Weinstuben.**  
Jeden Sonn- und Feiertag:  
**Künstler-Konzert.**  
Marktstrasse 26.

## Bayr. Bierhalle

Adolfstrasse 3.  
**Bayr. Bier**  
Glas 30 Pfg.

**5%** von der Gesamteinnahme am **Montag** werden der **Ludendorff-Spende** überwiesen.

# Segall

Langgasse 35.

**Kaffee Ritter**  
Unter den Eichen.

Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Grosses volkstümliches Konzert**  
zu Gunsten der **Ludendorff-Spende.**  
Mitwirkende: Santiago Lago (Tenor), Conchita Cortés, Operettensängerin.  
Orchester: Verstärktes Tulpenstiel-Orchester. Dir. Arno Tulpenstiel.

Hotel „Metropole“, Wilhelmstraße.  
Som 17. bis 22. Juni findet für Damen und Mädchen aller Stände ein

## Tischdeck- und Servier-Kursus

verbunden mit **Anstandslehre**

Hatt. folgende Punkte werden u. a. behandelt:

1. Vorbereitungen für gesellschaftliche Veranstaltungen, Titulaturen, Empfang der Gäste, Nahrungstafel, gesellschaftliche Bräude.
2. Geistliche Sitten und Anstand in besonderen Verhältnissen.
3. Der Kaffee- und Teestich, das Kaffeetränken, der Damentee usw.
4. Der Frühstückstisch, Tafelschmuck, das Servieren der Bedienten u. d. Hausfrau.
5. Der Festessen-Mittagstisch.
6. Das Bestellen und Servieren. Regeln der Bedienung. Wie sollen wir essen.
7. Der schicke Abendstich, fliegende Tafel usw.
8. Das Serviertbrechen.
9. Schlussfränschen der Teilnehmerinnen, als wirklich gefellige Veranstaltung.

Der Unterricht wird theoretisch und praktisch mit allen dazu gebührenden Tafelgeräten erteilt. Tageskursus von 4-6, Abendkursus von 8-10 Uhr. Honorar 18 Mk., zahlbar bei Beginn.  
Anmeldungen werden am Eröffnungstage, Montag, den 17. Juni, von 2 bis 8 Uhr nachmittags, beim Hotelportier entgegengenommen.  
Die Kursus-Leiterin: Helene Rasch.

# Neroberg.

Heute Sonntag, 16. Juni, nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Militär-Konzert.**  
Vollzählige Garnisonkapelle.  
Litung: Obermusikmeister M. Weber.  
**Auserwähltes Programm.**  
Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

Gesundes, trockenes **Buchenscheitholz 5.25**  
ofenfertig, bei Abnahme von 10 Ztr.  
fein gespaltenes **Anzündeholz 6.25**  
der Zenfner frei Keller  
**Ludwig Jung**  
Brikettgrosshandlung Bismarckring 38 Fernsprecher 959

**Kurhaus Michelstadt i. Odenw.**  
(Linie Hanau-Eberbach.)  
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungssuchende.  
Zeitgemäss gute Verpflegung. F 157  
Prospekt 2. San.-Bat Giggelberger.

Heute Sonntag von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr:  
**Grosses Konzert.**  
Von heute ab täglich: **Neue Künstler-Kapelle** unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Alban.  
NB. Sonn- und Feiertags: Früh-Konzert bis 1 Uhr.  
Eis. — Münchner Bier. — Belegte Brote. — Eintritt frei.

**Kaffee Orient**  
Unter den Eichen.

Tages-Beranstellungen

Theater

Königl. Hoftheater
Sonntag, 16. Juni.
Nachmittags 2 Uhr.
Auf Allerhöchsten Befehl.
Vorstellung für die Kriegs-
Arbeiterkassa.

Im weißen Hös'l.

Aufführung in 3 Aufzügen
von Oscar Blumenthal und
Gustav Kadelburg.
Soglhuder Fr. Doppelbauer
Brandmayer, Hr. Schwab
Giede, Hr. Adriano
Ottlie, Hr. Heimers
Charlotte, Hr. Koller
Singelmann, Hr. Ehren
Hörner, Hr. Hoffing
Dr. Stebler, Hr. Steinbed
Eckheimer, Hr. Herrmann
Goldl, Hr. Lehmann
Heli, Hr. Doepner
Bernhard, Hr. Löffler
Emmy, Hr. Pfeiffer
Hr. Schmidt, Hr. Engelmann
Hr. Schmidt, Hr. Rehländer
Kraemer, Hr. Reichel
Dochtaut, Hr. Al.ert
Eine Dame, Hr. Schneider
Heisende, Hr. Epich
Hr. Kreuzweiser
Kathi, Frau Weber
Franz, Hr. Bernhöft
Biccolo, Ludw. Dörner
Mizzi, Frau Beder
Rah, Hr. Baumann
Martin, Hr. Büschel
Joseph, Hr. Kerling
Portier im 'Weißen
Hös'l', Hr. Keune
Portier zur Post, Hr. Beder
Portier zum grünen
Baum, Hr. Geisel
Portier zur Rudolphs-
höhe, Hr. Carl
Dampferkapitän, Hr. Schäfer
Bootsmann, Hr. Schmidt
Sepp, Hr. Frey
Bäuerin, Hr. Mühlbacher
Ende nach 4 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Bei aufgehoben. Abonnem.

Die Rose von
Sambul.

Operette in 3 Akten von
Stammer und Grünwald.
Musik von Leo Fall.
Kamal Bahja, Hr. Lehmann
Koubja Gül, Hr. Sommer
Mibbi, Hr. Müller-Reichel
Gügela, Frau Weber
Fatme, Hr. Gähler
Durlane, Frau Bid
Emine, Frau Rehländer
Sobeide, Hr. Großmüller
Schmed Bey, Hr. Paas
Hüller, Hr. Adriano
Fribalsi, Hr. Herrmann
Besice, Hr. Doppelbauer
Direktor, Hr. Bernhöft
Hiltban, Hr. Heimers
Hül-Bül, Hr. Rose
Stamileh, Hr. Doepner
Ende 10 Uhr.

Montag, 17. Juni.

Was für Was.

Von Chalepeare. In fünf
Akten (12 Bildern).
Auf. 7, Ende 10 1/2 Uhr.

Adelheit - Theater.

Sonntag, 16. Juni.
Nachm. 1/4 Uhr. Ermäß. Fr.
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten von
Billner und Grünbaum.
Musik von Leo Fall.

Die ungetreue
Adelheit.

Schwab-Operette in drei
Akten von J. Brandl und
A. Wanger. Musik von
Franz Berthel.

Scheldborf, Sing. Brühl
Rauvinger, Dr. A. Klein
Kottmann, Amalie Rolf
Baldamus, Georg Ray
Epignood, Biel Schäfer
Zaferner, Heinz Görsch
Ward, Zaferner, Rosehorn
Wajlav, Oscar Bugge
Brödelmeier, Rud. Duno
Tcheng-tan, Renne Bala
Lepi, Hei. Bertranb
Donsi, Edith Biethafe
Ester Galt, Carl Henkel
Zweiter Galt, Otto Berger
Hr. Goldl, Gertr. Kluge
Franz, Johann Gert
Auf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 17. Juni.

Die ungetreue
Adelheit.

Auf. 7 1/2, Ende geg. 10 Uhr.

Konzerte

Sonntag, 16. Juni.
Vormittags 11 1/2 Uhr
Konzert des städtischen
Kuroorchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

- 1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Giroflo-
Girofla“ von Lecocq.
3. Adelaide v. Beethoven.
4. Husaren - Walzer von
Ganne.
5. Potpourri, Metamor-
phosen von Schreiner.
6. Regiment v. Gersdorff-
Marsch v. Weinhauer.

Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurochester.
Leitung: Konzertmeister
W. Sadony.

- Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Die Folkunger“ von
Kretschmar.
2. Adagio aus der Sonate
pathétique von Beet-
hoven.
3. Traumpantomime aus
„Hänsel und Gretel“
vom Humperdinck.
4. Vergebliches Ständchen
von Macbeth.
5. Rakoczy-Ouvertüre v.
Keler-Béla.
6. Transactionen, Walzer
von Strauß.
7. Musikalisches Füllhorn,
Potpourri von Kral.
8. Unsere Artillerie,
Marsch von Jeschka.

Abends 8 Uhr:
Operetten- und Walzer-
Abend.

- 1. Vogelhändler - Marsch
von Zeller.
2. Ouvertüre zu „Der
Zigeunerbaron“ von
Strauß.
3. Walzer aus „Der liebe
Augustin“ von Fall.
4. Potpourri aus „Indigo“
von Strauß.
5. Dreimäderlhauswalzer
von Berté.
6. Ouvertüre zu „Frau
Luna“ von Lincke.
7. Potpourri aus „Polen-
blut“ von Nedbal.
8. Walzer aus „Die Rose
von Stambul“ v. Fall.

Montag, 17. Juni.

Vormittags 11 Uhr
Konzert der Tonkünstler-
Vereinigung in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Kapellmeister
P. Freudenberg.

- 1. Choral.
2. Ouvertüre z. Operette
„Das Modell“ von Fr.
v. Suppé.
3. Zug der Frauen zum
Münster von Wagner.
4. Geschichten aus dem
Wiener Wald, Walzer
von Joh. Strauß.
5. Ein Opern-Album, Pot-
pourri von Schreiner.
6. Kaiser Friedr.-Marsch
von C. Friedemann.

Abonnements-Konzerte.

Verstärkte Garnisons-
kapelle.
Leitung: Kgl. Obermusik-
meister Weber.

- Nachmittags 4 Uhr:
1. Parade - Marsch von
Möllendorff.
2. Ouvertüre über „Sla-
vische Melodien“ von
Tittl.
3. Ballade aus „Der
fliegende Holländer“
von Wagner.
4. Barkarole aus „Hoff-
manns Erzählungen“
von Offenbach.
5. Ausmarsch unserer Feld-
grauen, Charakterstück
von Jessel.
6. Potpourri aus der Ope-
rette „Die Czardás-
fürstin“ von Kálmán.
7. Suite, arrang. von
Reconschwitz.
8. Indischer Brautzug von
Siede.

Abends 8 Uhr:

- 1. Ouvertüre zu „Das
Nachtlager in Granada“
von Kreutzer.
2. Melodien aus „Der
Vogelhändler“ von C.
Zeller.
3. Einleitung zum 3. Akt
und Tanz der Lehr-
buben a „Die Meister-
singer von Nürnberg“
von R. Wagner.
4. Du und Du, Walzer
aus „Die Fledermaus“
von Joh. Strauß.
5. Hoch Brandenburg,
Parade - Marsch von
Paubaus.
6. Fantasie aus „Rigo-
letto“ von Verdi.
7. a) Ständchen v. Schubert
b) Moment musical v.
Schubert.
8. Wotans Abschied und
Feuerzauber aus „Die
Walküre“ von Wagner.

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.

März-Juni
Große Kunstausstellung.
Wechselnde Kollektionen
von W. Köster, Bellach-
weller, O. Mueller, O. Moll,
A. Leubard, Falkenstein,
D. Edsard, K. Albiher u. a.
Werke von Steinhausen,
Bottersack, Thomas,
Jasskel, v. Lilien, Harlach,
O. Lause, K. Thyman u. a.

NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10-1 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR

Sommertheater

Mainz, Frankfurter Hof.
Direktion: Hans Wilhelm
Sonntag, den 16. Juni,
abends 7 1/2 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung.
Der Postillon v. Almenrub
Große Posse mit Gesang
in 4 Akten von Kaiser.
Montag abend 7 1/2 Uhr:
Der Postillon v. Almenrub.
Karten zu Mk. 3.30, 2.20,
1.65, 1.10 im Vorverkauf
b. D. Frenz, Mainz, Schiller-
platz u. abends a. d. Kasse.

KINEPHON

Alwin Neuss

in seinem neuesten und besten Schauspiel:

Der Fremde

Die Tragödie einer Ehe in 4 Akten und
einem Vorspiel.

Die Kathedrale von
St. Quentin

Aufnahme von welthistorischer Bedeutung.

Käte Dorsch :: Resel Orla
Guido Herzfeldt

in dem prickelnden Lustspiel:

Der Sekretär der Königin.

Kirchg. 18 ODEON Erstklass,
Tel. 3031 Lichtspiele

...: Spielplan vom 15.-18. Juni. ...:
Erst-Aufführung.

's Lieserl vom Loisachtal.

Charakterbild in 3 Akten mit Lu L'Arronge,
der Liebling des Publikums.
In der Dämmerung
oder: Die Ballhaus-Anna.
Detektiv-Drama in 3 Akten.
Bumke als Messenger-Boy. Lustspiel.
...: Gute Musik. ...: ...:

MONOPOL

Allein-Erst-Aufführung

Erna Morena

die russige Künstlerin und Harry Liedke
in

:: Rafaela ::

Der Roman einer Leidenschaft.

Valdemar Psylander

in seinem Meisterwerk:

Die grosse Zirkus-Attraktion.

Fräulein Pfiffikus und ihre Freier.

Köstlicher Schwank mit Lina Salten
vom Berliner Komödienhaus.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Stimmungs-Programm vom 16.-30. Juni.

Moritz Heyden

der berühmte rheinische Humorist!
Monte Cristo! Marta Schaffner
das Wunder Sell-Attraktion

Doley & Partner

die urkomischen Radfahrer

2 Kremos 2

die lustigen Ikarier!

Lewandowska Lero's
Tanz-Stern. 3 dress. Affen!

Familie Cartellas

Hervorragende Jongleur-Szene
Anfang wochentags 8 Uhr. (Vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstell.: 4 und 8 Uhr.
Vorverkauf von 11-12 und 4-5 Uhr
im Theater-Büro.

Im Cabaret Im Restaurant
Neues Programm! Konzert u. Vorträge.

Wenn jeder Deutsche täglich nur
20 Gramm Papier erspart,
wird es nie eine Papiernot in
Deutschland geben. ...: ...: ...:

U.T.

Rheinstraße 47

Allein-Erstaufführung!

:: Lotte Neumann ::

der Liebling des Publikums, in ihrem neuesten
Schauspiel

4 Akte! 4 Akte!

Die Hochzeit
der Cassilda Mediadoros.

Der Lumpenbaron
II. Teil. Köstliches Schauspiel in 2 Akten.

Millionär Nebbischs Rekordflug.
Humoristisch.

Vornehmer kühler Theatersaal.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Strasse 57.

Endlich eingetroffen!

Die Memoiren des Satans.

II. Teil.

Fanatiker des Lebens.

Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle der
unerreichte Heldendarsteller:

!! Kurt Brenkendorf. !!

Spieladauer 1 1/2 Stunden.

Ferner:

Eine billige Pension.

2 Akte. Lustspiel mit LIA LEY. 2 Akte.

Voranzeige

für Mittwoch, den 19. bis 22. Juni:

Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt.

Zu diesem Film haben Jugendliche Zutritt.
Gute Musik.

Tulpenstiel-
Konzert-Palast

Stiftstraße 18. Telephone 1036.

Vom 16. Juni allabendlich 8 Uhr:

Die grossen Stimmungs-Einlagen:

Fritz Schlotthauer,

der beliebte Komiker
vom Mainzer Stadttheater.

Lotte Römer, Santiago Lago,
die unübertreffbare Mexikanischer Tenor
Vortrags-Künstlerin.

und die übrigen Konzert-Solisten,
sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte!

Auftreten der Einlagen
ab 8 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Vom 16. bis 22. Juni,
allabendlich 8 Uhr:

Bunte
Varieté-
Abende

Veranstaltet von

Feldgrauen Künstlern.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Preise, wie gewöhnlich.



Erst-Aufführung.

Das Lied der
Colombine.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Carola Tölle.

Ein groß angelegter glänzender Filmroman!

Tulpe ist verloren
gegangen.

Kleines Lustspiel.

Unsere Hochseeflotte in Wilhelmshaven!
Amtliche hochaktuelle Aufnahmen.